

Qua malicia quodis michi incantat
quibus unguis hostibus i domum pro
mus quoniam eos invidios longe puerum
Erossa dicitur terra amans homines
occurfus pueri est edomita carnis
subita dolos imitator spiritum mi
rabile explorant **E**rossa f. av. hos. i
dat pueri et te uita carnali nequicia
a: contumeliosa uita etiam uenit
te: Nam qui ad hunc erunt se cum
pugnare: Frustra dicitur se bella ex
postera referat **D**ui enim semper
carnalibus subingrat: Dicitur spiritualibus
viciis resistat: aut quoniam te habet
cerui certaminis triumphare appe
tit qui adhuc apud semper in fo
mestio invidios bello succubunt **P**
cete armans hostibus i occurrunt pueri
mus qui exhortationis suam cor

ma: et carnis invidios
pugnare: Frustra dicitur se bella ex
postera referat **D**ui enim semper
carnalibus subingrat: Dicitur spiritualibus
viciis resistat: aut quoniam te habet
cerui certaminis triumphare appe
tit qui adhuc apud semper in fo
mestio invidios bello succubunt **P**
cete armans hostibus i occurrunt pueri
mus qui exhortationis suam cor

1978

1642

Rep. I.V. 5.

oo we

(an p. 100)

~~Handwritten text in red ink, possibly a name or title.~~

~~Handwritten text in red ink, possibly a name or title.~~

29

Schlossbibliothek
Köthen-Anhalt

Gu.

~~Handwritten text in red ink, possibly a name or title.~~

III.V. 5.



Nachdenckliche
Propheeteyhung / auff
das Jahr nach Christi Geburt
M DC XXXV.

Daß man die

hell vnd Sonnenklare Wahrheit zu ersehen / wie es nechstkünfftig 1635. Jahr / bey vielen Hohen vnd fürnehmen Potentaten / vnd auch anjeko beyden zu Felde liegenden Armeen (sonderlichen aber mit denen Eigistlichen) für einen Ausgang nehmen werde / welches in dieser Propheeteyung vnter diesen Buchstaben B. S. B. K. P. ausführlich erkläret wird.

Auff fleißiges instendiges anhalten vieler vornehmer Herrn vnd anderer Standes Personen gründlich vnd fleißig außgezeichnet / vnd zum Druck vbergeben

Von
M. MICHAELM CRUSIUM, Med.
& Astronomum.



Gedruckt zum Hoff / Bey Matthes Pfeilschmids
S. nachgelassenen Erben.



Wachschilde

Propädeutische

des Herrn
M. D. C. LXXV

Arztliche

Dieses Buch enthält die
Arztliche Propädeutik
des Herrn
M. D. C. LXXV

von
M. MICHAELEM CRISTIANI, Med.
& Altkoniglichen

M. MICHAELEM CRISTIANI, Med.
& Altkoniglichen



Leipzig
Verlag des Herrn



Propheetung auff das Jahr

M DO XXXV.

DEs ich Johanes N mit grosser furcht
von Giesenstädt gieng z. viertel Meilweges
von der Stadt bey dem Dorffe Sahmheim/
neben einem Holke / da kam ein grosses wind
brausen daher / vnnnd hette mich bald vmbges
worffen / darob ich sehr erschrocken. Da hub
eine Stimme an zureden aus dem Winde. Fürchte dich nicht
Johannes / vnd ich antwortete mit schrecken / darauff rieß sie
wieder / Johannes / Johannes / Johannes / hörestu was ich red
de / Fürchte dich nicht in die Stadt zu gehen / denn ich bin mit
dir / ich wil dich beschirmen mitten vnter deinen Feinden. Ich
bin kommen den grossen Bürg Engel zuschlagen / von wels
chen das N. Volck ermordet wird / der Herr gibt Zeichen in
der Luft / vnnnd leß verkündigen durch seine Diener / aber die
Welt fraget nichts darnach / Es wird ein Aufruhr kommen
von Mitternacht / vnnnd wird reichen bis gegen Mittag / der
wird das lange verborgene A. wieder bringen / vnnnd
in deme es also redet / wuste ich nicht wo ich war / vnd war mir
gleich zu muthe / als wie ich schliesse / vnd lege in einem Traum /
da gieng ich fort / vnnnd kam zu einer Schnur / aber sie war so
starck das ich sie nicht zureissen kundte / darauff gieng ich so
starck auff die Schnur / vnnnd sie zusprang / vnnnd ich gieng fort
mit freuden / auff Schweden / Pohlen / Benden /
Dennemark / Norwegen / Engellandt / Schotten /
Irland / Ungern / Böhmen.

Da kam ich zur 2. Schnur / vnnnd ich wolte nicht an die
Schnure greiffen / da sprach die Stimme du must die zureiß
sen / da gieng ich so starck daran / das ich zurücke pralete / vnd
ich gieng noch stärker daran / da zusprang die Schnur / vnnnd
gab einen solchen Schall von ihr das mir die Ohren sausten /
vnd

Verborgene
A.

1. Schnur.

2. Schnur.

4. Schnur. Die war nicht so stark / die kunte ich mit den Händen zureissen /
da gieng ich im Bluet / vnnnd kam in ein Schloß / da war ein
Thor / vnnnd ich gieng hienein / da gieng ich durch ein langes Gewel-
be / vnd kam an eine Stad / darinnen war das Pflaster lauter
Blut / da sprach die Stimme: Du bist sekund zu Colly am
Rhein gehe fort / vnd ich ging fort / da kam ich auff den Plan /
der war auch lauter Blut / darnach kam ich wieder zu einem
Thor / vnnnd ich gieng durch ein Gewelbe vnnnd kam auff eine
Brücken / vnd gieng vber die Brücken / da müste ich sehr ger-
thal gehen / alsdann wurde alles verlohren / außgenommen der
Wind war bey mir / da hube die Stimme aus dem Winde an
zureden / hastu diß alles gesehen / da sprach ich ja. Vnter des
neigte sich die Sonne vnd wurde spath / vnd ich gieng fort auff
diese Stad.

22. Aprilis

Den 22. Aprilis begegnete das Gesichte mir
wieder wie vorhin / allein mit diesen Worten / jetzt ist die Zeit
kommen / das du aus diesem Lande gegen Mitternacht ziehest
denn die Gottlosen werden nun zum andernmal außziehen /
vnd wenn der König von Mitternacht nicht richten wird / da
wird er ergrimmen wieder den heiligen Bund / vnd wird umb
sich reissen / vnd an sich ziehen / die den heiligen Bund verla-
sen haben / vnnnd da es noch redete / wuste ich nicht wo ich war /
vnd war die Gesicht wie vorhin / vnd da ich fort gieng / redet
die Stimme also / nun ist es geschehen umb die güldenen Topffel
wie es dir gesaget / beschlossen hat / nun muß sie eine Mutter
der Gläubigen werden / weil sie eine Mutter der Ungläubigen
gewesen.

29. May.

Den 19 Anno 1634. Kam die Stimme gar an einen
sanfften

sanftten Wind vnd sprach Gott sey mit dir / vnd sprach w: iter
weistu dich des Gesichts nicht zuerinnern / welches du zwey-
mal gesehen hast ich sprach ja / die Stimme sprach / nun wil
ich dir solche erklären: Das du bist wie in einem Traum
gelegen / das bedeut das der Gottlosen Glück zum ende lauff-
et / so wird es mit ihnen nicht anders sein / als wenn einer vom
Schlaff erwacht / also wird es mit ihnen verschwinden.

Erklärung
des Gesichts
Traum.

Die 4. Schnuren bedeuten das der Gottlosen
Glück / vnd der Gottlose Hauffen noch am 4. Schnuren hen-
gen / Vnd diese vier Schnuren ihres Glücks müssen zureissen
werden / Eine muß von dem König aus Mitternacht zureis-
sen werden / dieser wird mit einem grossen Kriegesheer kom-
men / vnd wird die erste Schnur abhaben.

Schnuren.

1.
Zurissen vom
König von
Mitternacht.

Die Andere werden zureissen die Fürsten des
Reichs diese Schnur ist stärker denn die erste / darumb wird
ihnen der erste König Hülffe leisten / da werden sie mit freu-
den daran sitzen / vnd werden die Gottlosen ein schrecken ver-
ursachen / das sie nicht werden wissen wo aus noch ein / vnd
wird ihnen die Welt zu enge werden / denn also spricht der
H: Er vnser Gott mit furcht vnd zittern wil ich sie erschrecken
vnter den zertrüchten wird eine solche Freude sein / als wie
Israel aus den Babylonischen Gesängniß gieng / das sie sprac-
hen / vnser Mund sol sein voll lachens / vnd vnser Zunge voll
rühmens / da werden die zerstreuten vnd ihre Feinde sprechen
das hat Gott gethan / er hat in Trübsal verstorffen / vnd auch
wieder heraus geführt / alle die auff ihn hoffen.

2.
Von den Für-
sten des Reichs.

Die 3. Schnur werden zureissen die 3. Völcker
so gegen Abend wohnen / vnd diese ist die stärckeste / darumb
müssen sie die stärcksten Völcker zerreißen / sie sind schon ein-
mal daran gegangen / vnd werden zum andern mahl nechst
Gott gehen / Aber zum drittenmal werden sie mit Hülffe 3.
Könige dran gehen / alsdenn wird sie zuspringen / da wird

3.
Von den vö-
ckern gegen
Abend mit
hülffe dreyer
Königen.

7
Von dem
Mann von
Morgen

Das Schloß
Pflaster.
Cölln.

Platz

der Mann von Morgen kommen / vnd wird die 4. Schnur
zureißen / do wird der anfang werden ihres Heils / vnd wird
nicht auff hören in Ewigkeit / das Blut der Unschuldige wird
von den Erdreich schreyen vnd wird in ihren Ohren sauffen.

Das Schloß ist der Gottlosen Macht / darauff sie sich
verlassen / das pflaster ist eine gegenwehr / das wird ohne graus
sames Blatvergiessen nicht ablauffen. Durch Cölln hab ich
dir anzeigen wollen der Deutschen Abgötterey dieweil vnter
den Deutschen die allergröste Abgötterey ist / der Platz bedeut
die Niederlage der Feinde Christi / nun wird der Anfang ge
mache zu dem verborgenen A. vnd lest sich sehen / In kurzen
wil ich dich besser berichten / vnd damit schiede der Geist von
mir.

9. Septembris

Den 9. Septembris kam der Geist wieder zu
mir des Morgens frühe als ich in der Kirchen war / vnd sprach /
folge mir nach / Gott gebe dir Friede / vnd Heil / vnd redet wei
ter vnd sprach: Johannes / höre mir zu was ich rede / vnd mer
cke fleißig auff mich / vnd da ich fleißig auffmerckete kam Er
gar genau an mich wie ein Junger Gesell gestalt / in einem
langen weissen Kleide / vnd hatte in seiner Hand ein blosses
Schwerdt / dessen Spitze vnter sich gekehret war / das schwis
sete Blut / das die Tropffen auff die Erde fielen / vnd an der
Spitzen war eine Krone / Darauff stunden 5. unbekante Zei
chen / Bey dem ersten stunde die Zahl 13. zwischen dem ersten
vnd andern Zeichen stunde 5. bey dem andern stund 7. aneins
ander gehencket / vnter dem andern Zeichen stund 8. zwischen
dem andern vnd dritten stund nichts. Da sprach der Geist
dies ist das Schwerdt / mit welchem der Herr sein Volk
heimgesucht hat / Dieses Schwerdt der Ungerechtig
keit muß zerbrochen werden / Vnd Er sprach /
Mercke auff mich / Da nahm Er das Schwerdt /
schlug

schlug es auff einem Eichenbaum / da zerbrachs mit
sambt der Kronen in viel Stücken / da sprach der
Geist / also hat Gott die Ruthe des Treibers zer-
brochen vnd verworffen / da grieff der Geist auff
die Erden / vnd hub ein schön glänzent Schwerdt
auff / darauff stunden 7. Lateinische Buchstaben /
vnd wahren sieben andere daran gehenget.

G. R. F. P. B. D. H.

S. S. B. V. S. V. T.

Da sprach der Geist wieder zu mir / sihe wol zu / was
drauß werden wird / da reckt er das Schwerdt in die Höhe /
vnd es fielen die sieben Buchstaben herunter / vnd es ward
ein Mann drauß / der hatte eine vberaus schöne Krone /
auff seinem Haupt / vnd hatte in der Hand eine Krone. Der
Mann redet weiter vnd sprach : Der Herr sey gelobet / des
Herrn Namen wil ich preisen / weil ich lebe / denn er hat er-
löset sein Volk / Er hat dasselbe verstorffen vnd heimgesuchet /
vnd hat es wieder aus der Trübsal geführet / vnd in den sie-
benden hat er mich nicht stecken lassen. Nun werden die gro-
ßen Wolthaten verkündigen Kindes Kind / vnd alle Heiligen
werden kommen / vnd den Herrn anbeten / vñ seinen Namen
anrufen / kompt herfür vor dem Herrn / vnd bringet Ge-
schenck vnd Ehre / vnd der Mann fiel nieder auff seine Knie /
nam die Krone / vnd leget die auff die Erden / vnd betet heim-
lich in seinen Herzen zu Gott / da kam ein ander Mann so ge-
schwinde das ich ihn nicht gesehen / von wannen er kam / vnd
trat hin zu ihm / vnd sprach / setze deine Krone auff dein Haupt /
Ja / sprach Er / wann Gott wil / so wil ich sie wieder auff-
setzen / vnd neiget sich zur Erden / vnd weinet bitterlich da
redet

7. Schwerder
1.
Grimmig.
2.
Selham vund
geschwind.
3.
Schrecklich
vnd blutig.
4.
Frewdig.
5.
Schwer.

6. 7.
Allergraw-
samste

4. Octobris.

redet eine Stimme von oben her / als wenn sie vom Himmel
keme / vnd sprach : Stehe auff mit Friede / dir ist macht gege-
ben wieder die Unglückseligen / vnd er stund geschwind auff /
da trat der Geist zu ihm / vnd gab ihm das Schwert in seine
Hand / vnd sprach / Schlage an die Luft / da wurden aus
den andern 7. Buchstaben sieben Schwerdter /
Das eine war grimmig / vnd schlug grimmig auff die Erden /
das es durch den Erdboden schallet. Das ander war selham
vnd geschwind / vnd gewlich in der Luft / da kamen ein
grosser hauffen Schwerdter / vnd schlugen den Erdboden.
Das 3. war schrecklich vnd blutig vor diesem weicht die
Erde. diese 3. Schwerdter kommen von Mitternacht / das 4.
war Frewig / vnd stund gegen Mittag / vnd verbrennet das
Gras auff Erden. Das 5. stund gegen Abend vnd war schwer
vnd fiel auff den Erdboden / als wenn es einen Donnerschlag
thete / da ward der ganze Erdboden zertheilet / in vier Theil.
Diese 5. Schwerdter hande der Man zusammen / der mit dem
Schwerdt hatte in die Luft geschlagen / vnd umb das fünffte
Schwerdt waren viel kleine Schwerdlein / die alle schwerer
waren. Die andern 2. Schwerdter kommen von Morgen /
die waren die allergrawsamsten vnd schlugen gewaltiglich
umb sich / diese waren die allergröfsten darvor ich erschrock /
da sprach der Geist zu mir / mercke wol auff vnd sihe fleissig zu
was geschehen wird / da ich sahe / versaylungen die 5. Schwerds-
ter die ander zwey / welche von Morgen waren / Also sprach
der Geist / werden die Gleubigen die Ungleubigen verzeh-
ren / Allehija Allehija / Nun bewahre dich Gott Vater Himmels
vnd der Erden / nun komme ich noch zwey mal zu dir.
Den 6. Octobris kam der Geist wieder zu mir / vnd sprach
Gott segne dich / vnd gebe dir langes Leben / auff das du sagen
mögest alles was du gesehen hast / wie es geschehen werde / vnd
sehst mit deinen Augen den Untergang der Feinde Christi /
die Gister G. T. es werden nun auff hören mit dem Mens-
schen

sehen zu reden / denn es kömme die zeit das sich der HErr an
seinen Feinden rechen wird / Dargegen wird sich der Arglistige
Feind bemühen / das er diese unsere Verkündigung zu
nichte mache / den er kömpt als ein Engel Gottes zu den Mens-
schen / vnd wird mit Lügenhafftigen Zeichen Zukünfftige Ding
ge reden / Aber Gott unser HErr wird solchen Betrug bald
offenbahren / denn deswegen hab ich solches geredet / das wann
er kömpt / man sich vor ihm hüten möge / denn er ist ein
Verfälscher vnd Verderber der Schrift / er ist ein Traum
Geist / vnd führet die Menschen zur Verzweiflung / denn er
ist nicht ein Tröster / sondern ein Betrüber vnd Verfolger.
Nun komme ich wieder auff die rechte Verkündigung / vnd
wil solches erklären / denn die Zeit ist kommen das erfüllet wer-
de alles was ich verkündiget habe / ich bin die Gabe Gottes
der Weiffagung.

Erklärung
der Schwert-
ter.

Das 1. Schwert ist das Schwert der Feinde Christi / mit
welchen sie sein Volck verwundet haben / die 3. Zeichen der
Chron sind die 3. Feinde welche die Kinder Gottes vberwin-
den müssen / vnd sein drey Reich / in der Zahl stehet ihr Anfang
vnd Ende / wer Weiffheit hat der zehle solche Zahlen nach der
Sonnen vnd Monden / so wird er die Stunden finden / in
welchen die Feinde Christi zu grunde gehen / denn darinnen
wird man finden / wie lange ein jeglich Reich seine Wirkung
haben werde.

1.
Feinde Chri-
sti.
3. Zeichen.
Zahl.

Das 1. Zeichen bedeut das Reich Pohlen mit seiner Zahl /
Das 2. bedeut Spanien mit seiner Zahl / das 3. bedeut das
Teutsche Reich / wie auch das Lateinische Reich hat keine Zahl
mehr / die 3. Reich hat Gott zerschmettert vnd zerbrochen / Es
werden aber diese 3. Reich nicht ohne grosses Blutbad zerbro-
chen werden / das hat das Schwert angezeichnet / so Blut ge-
schwizet hat / denn Gott hat ihm gefallen lassen / darumb wird
er das Reich in zwey verwandeln / vnd wird der König vnd
Fürst einen andern Titul führen / welcher in seiner Jugend

1. Zeichen.
Pohlen. 2.
Spanien.
3. Teuschland

B

ist

ist heimgesucht worden / vnd verstoßen / vnd werden ihn diese
Völcker zu hohen Ehren bringen / als er vormals war / wie du
jetzt von mir hören wirst.

1.
Zeichen zur
Zahl. Diesen 7. Völkern sind die 7. Schwerdter Gottes ge-
geben / das 1. ist der König von Mitternacht / der hat von Gott
empfangen ein Siegreiches grimmiges Schwerdt / das hat er
außgezogen vnd führet es empor wieder alle seine Feinde / wie
der diesen Feind wird ein hauffen Kriegsvolk ziehen / darfür
darffstu dich nicht entsetzen / denn die Nacht wird von ihm
zuteilet / denn wenn die grosse Niederlage von ihm geschieht
da muß viel Volcks bey einander sein / das wird das Geschlecht
von Mitternacht sein / wenn man hören wird von Untergang
seiner Feinde.

2.
Fürst von
Mitternacht. Die andere ist gegeben dem Fürsten von Mitternacht /
vnd heist das seltsame vnd geschwinde Schwerdt / das wird
die Gottlosen geschwinde verwunden / vnd gehöret auch zum
Geschrey von Mitternacht.

3.
Das blutige. Das dritte ist das blutige Schwerdt welches heissen wil
llg / das wird vmb sich fressen / vnd offenbahren / den Ort
Harmageddon das ist zwischen Abend vnd Mitternacht.

4.
Von Mittag. Das vierde ist von Mittag / vnd heist das verzehrende
Schwerdt / das wird die Feinde Christi verzehren wie du ges-
ehen hast / das das Schwerdt das Gras auff dem Felde verz-
ehret / vnd wird mit Feuer vnd Blut obliegen.

5.
Von Abend. Das 5. Schwerdt welches ist / das schwer führet / das
Volk von Abend das wird die Feinde Christi theilen / das
die Schwerdter von Mitternacht einen geringen Wieder-
stand haben werden / da wird das Willige dem Schweren
helffen aus dem Ort Harmageddon / das das Thier wird er-
schlagen / vnd angegriffen werden.

6.
Von Morgend. Das 6. ist das Schwerdt von Morgen / vnd heist Vbel /
das ist ein vbel Schwerdt / das wird vnbarmerzig sein gegen
die Gläubigen.

Das

Das 7. Schwerdt heisset Trost / das heisset das tröstliche
Geshrey von Morgen / wenn man hören wird daß der Feind von Morgen das Tyrannische Schwerdt hat eingestecket / vnd hat ein Christliches außgezogen / der wird den Jungen König vnd Fürsten im Reich einnehmen / vnd einen schönen Tittel geben.

Es werden den 7. Schwerdtern auch andere Name: Andere Nah-
gegeben / Als Schweden / Sachsen / Wymar / Venedig / men der sieben
Staden / Ungern / Türckey / welche ihnen von Geistern sind gegeben worden / aber es wird noch keine Bussse erfolgen / denn die Menschen leben vnfreundlich gegen einander / aber Gott der ein Herzenkündiger / wird alles richten vnd schlichten / das sein Rath muß bestehen.

Den 5. Januarij Anno 1633. kam der Geist
wieder zu mir in der Gestalt eines Jungen Gesellen / wie er
den 9. October erschienen / vnd sprach / Gott gebe dir Friede /
vnd der Herr weiche nicht von dir / vnd redet weiter Johans
nes mercke auff was ich mit dir rede / vnd schreibe solches fleißig
auff / ich bin zu dir gesand worden / bald ein ganzes Jahr
zu rechnen nach der Sonnen.

Nun wil ich wieder einen Anfang machen forn / vnd
wil dich noch weiter berichten / von allen was du gesehen hast
Als auff das 1. Mahl bin ich in einen starcken Winde zu dir
kommen / damit habe ich dir anzeigen wollen / daß des Herrn
Hand noch stärker ist / als der Gottlosen Tyranney vor den
Herrn vnsern Gott / denn Gott dem Herrn ist alles Gegenwertig / was auff Erden nicht geschehen ist / So ist auch Gott allen Segewertig / welche auff ihn trawen / vnd bawen auff seine Barmherzigkeit.

Nun daß ich weiter fortfahre vnd erkläre / was da sein die
Schnuren / die du hast zerrissen / vnd was ein jegliches bedeu-
te wie ich dir versprochen habe / das ich in kurzen dich weiter
berichten wil / was alles bedeute / ehe ich von dir scheide. Die 4.
Schnuren / sind die 4. vnterschiedene Völcker vnd sind 4. theil
des Reichs

W i

Als

Die 1. Schnur
Die 10. König
reich.

Als die 1. Schnur sind die 10. Königreich die
Festung des übrigen Reichs / welche werden einfallen / vnd
werden ihr Fleisch fressen / vnd mit Feuer verbrennen / diese
durch Mittel abgerissen werden / wie starck sie auch an den
Gottlosen gehenget / vnd werden geschwinde vnd vnversehns
abgeschnitten werden / das sich die Menschen Kinder darob
verwundern werden / dis wird geschehen von den Fürsten oder
König von Mitternacht / wie dir mein ander Knecht gezaget
hat / das so bald der Löw das Schwerdt gezucket hat / ist dem
Thier das Haupt verwundet worden / damit hat er dir anzeigen
wollen / das dieser König mehr mit seiner aufrichtigkeit /
als durch Krieges macht / die erste Schnur abreißen wird / des
der Gottlosen Betrug offenbahr / die Redlichkeit vnd Eifer
des Königes von Mitternacht ist am Tage / darumb wird er
mehr mit seinen ermahnen außrichten / als die Gottlosen mit
ihren pochen.

Die dritte die
Liga.

Die Andere Schnure ist das andere Theil im
Reich / vnd ist die Liga / wie es die Menschen pflegen zu nen-
nen / diese werden die Fürsten im Reich zureißen / vnd zerstre-
wen / mit Hülffe des Königes von Mitternacht der das Thier
auffs Haupt geschlagen / vnd gewlich verwundet / diese Schnur
wird durch Krieges Macht abgerissen werden / vnd wird
ihm beystehen wie du gesehen hast / das der kleine Löwe von
Abend das Thier hat an Füßen geschlagen / dieses wird einen
solchen Klang geben / das es wird durch den Erdboden schal-
len / da wird jederman singen vnd sagen das hat Gott gethan /
da werden erfreuet werden / alle die zerstreuet worden / das sie
nicht wissen wo aus noch ein. Denn die Hand des Königs
von Mitternacht ist schrecklich / vnd das Vnschuldige Blut
schreyet / Ihre Rauffleute die von ihren Wahren sind reich
worden / werden von fernem stehen / für Furcht ihrer Quaal
weinen / klagen vnd sagen / Wehe / Wehe / der grossen Stadt.

Die

Die dritte Schnur ist Spanien / die hat sich
 in das Reich ein geschlagen / vnd jene Schanze an den Rhein-
 strom Deutsches Landes geleyet / dem werden sich alle von der
 Liga in seinen Schutze begeben / als nemlich die vbrigen drey Chur-
 fürsten / welche die Menschen Geistlich nennen / wiewol der P. Stiff
 weit vor ihnen ist / diese werden die Völcker von Abend zerstören /
 vnd sonderlich das Volck ohne Haupt mit hilffe der Drey Könige
 wie du gesehen hast / das der Löw hat das Tier am Schwanz gew-
 lich verwundet / vnd dürfen sich die Menschen nicht verwundern
 das der König von Abend wird der Liga das Barauß machen / Da
 wird erst das Blut vergießen angehen / als vorniemaß geschehen /
 denn es wird ein Schwerdt wieder das ander ergrimmen / bis end-
 lich die 3 Schnur auch zerspringe / vnd eine gross Niederlage erfol-
 get / Aber das ist die stärckeste an Macht vnd Gewalt / darumb wird
 auch der König von Mitternacht heiffen die 3. Schnur abreißen vnd
 zerstören.

**Die dritte
Spanien.**

Die Vierdte Schnur ist das elende Keyser
 rthumb Deutsches Landes / das wird der König von Morgen nemb-
 lich der Türcke gar verstorben / denn wie elend dasselbe sein wird / das
 ist leichtlich zuerachten / wenn die Fürsten des Reichs abfallen / vnd
 die Liga zu streuet / vnd Spanien weg gerissen ist / da wird ein schlech-
 ter Widerstandt sein / wie du gesehen hast / das der Löw von Mor-
 gen dem Thier ist am Leib gefallen / da eine Stimme von Himmel
 sager nun ist es geschehen / gleich wie geschrieben stehet / das der En-
 gel einen Mühlstein von der Erden auffgehoben / vnd ins Meer ge-
 worffen / damit angezeuget werden / das die grosse Stadt also mit
 einen Stein solt zerschleiffet werden / auff eine Stunde vnd auff ei-
 nen Tag wird es geschehen.

**Die 4. Key
serthumb.**

Durch Cölln am Rhein habe ich die grosse Stadt vnd der
 Teutschen Abgötterey angezeuget / vnd ihre Vberwindung / vnd wie
 dieselbe Stadt hernach eine Mutter der Gläubigen sein soll / denn
 der gültene Apffel wird sich erstrecken bis dorthin / die Gottlosen hal-
 ten diese Stadt vor einen gülden Apffel / aber sie ist es nicht.

**Cölln am
Rhein.**

Durch das lang verborgene A verkündige vnd zeiche ich dir
 an / ein neues Land das noch nicht erfunden ist / Denn vmb dieselbe
 zeit / da ich solches geredet / ist gleich der Anfang darzu gemacht wor-

**Verborgens
A.**

den/vnd sich sehen lassen/ denn in dasselbe Land wird des Herrn sein
Wort / vom Reich Christi bringen lassen

Nun hastu also den rechten Inhalt/vnd den rechten Verstand
vernommen / was die Vision betrifft/ vnd was sie bedeutet/ Schreib
solches fleissig auff/vnd heisse es mit Verstand erwegen/so werden die
Völcker erkennen das solches nicht Menschen gedicht sein/denn aus
den zukünftigen werden die Geister Gottes probiret.

Die Andere Vision den 9. October Will ich
auch erklären / denn damals habe ich eine Gestalt an mich genommen/
als eines Menschen gestalt/ damit habe ich dir angezeigt / das Gott
der Herr durch Menschen helfen werde/vnd das Gott der den Men-
schen das Schwerdt in die Hand gegeben / Welche die Reich zer-
schmettert haben / die Zahl auff der Chron bedeutet den Anfang/
da diese drey Reich haben zusammen geschworen in der Finsternuß/
wie sie die Menschen verfolgen wollen/ zu der zahl 31. sehe vorher 16.
kômmt 16 31. darnach thue 5. zu der 3. kômpt 8. als 16 0 8. dann da ist
recht die Verbindnuß angangen / da haben die 2. Reiche das 3. ge-
sterket/vnd haben allerley Mittel gesucht/ die Bleubigen zuverfol-
gen / da hat Gott ihme solche mittel gegeben/das ihre Anschläge auff
das höchste sind kommen vnd groß worden/denn Gott sihet auff den
Gottlosen Boshaftigen zu / auff das ers zum guten Ende bringe /
vnd gutes darauff erfolge / vnd werden die 3. Reiche nicht allerding-
es zerschmettert werden von 13. bis auff 33 da man zehlen wird 1635
nach der Geburt unsers HErrn Jesu Christi / die 37 3 vnd 7. an-
einander gehengeet/ da zehle die 7. nach dem Monat / die 3. nach dem
Tage vnd die 2. nach der Stunde des Heils/dann in derselbigen zeit
wird Spanien einen grossen schaden leiden/ vnd zerschmettert wer-
den/wenn sich die Menschen von ganzen Herzen zum HErrn beke-
ren/so wird der HErr dem Spanischen Reich thun.

Das Pohlische Reich ist von den Witternächtigen Schwerdt
verwundet worden/ aber das Schwerdt von Abend wird das Spa-
nische Reich noch härter verwunden / als auch ein grosses theil von
dem Witternächtigen Schwerdt dem von Abendt wird bestehen /
wie dir mein Mitknecht hat gezeigt / die Völcker auff der Heyden
wie das grosse Heer von der eussersten Witternacht ist zerstreuet wor-
den/vnd wie es auff das andere Heer hat gedrungen, das zwischen A-
bend vnd Witternacht gelegen ist.

Von

Von den 7. Schwerdtern habe ich dir schon eines bericht gegeben was sie werden aufrichten/ vnd was ihre bedeutung sey daszahl. aber bey den 3. Zeichen keine zahl gestanden/ berichte ich dich das/ das die zeit dahin ist/ vnd wird zertheilet/ An den 3. Zeichen sind gestanden 3. Ruthe vnd 2. Schwerder/ eine Ruthe ist P. ist der Babst. Die andere Ruthe ist K. ist der Keyser. Die 3. Ruthe ist B. ist der Venerfürste/ das lange Schwerd ist S ist Sachsen Das andere B. ist Brandenburgt. diese 2. Schwerder hat Gott der Herr den 3. gebundene Ruthe geschicket/ diese werden die 3. Ruthe in stücken haben.

Zeichen ist

Ruthe.

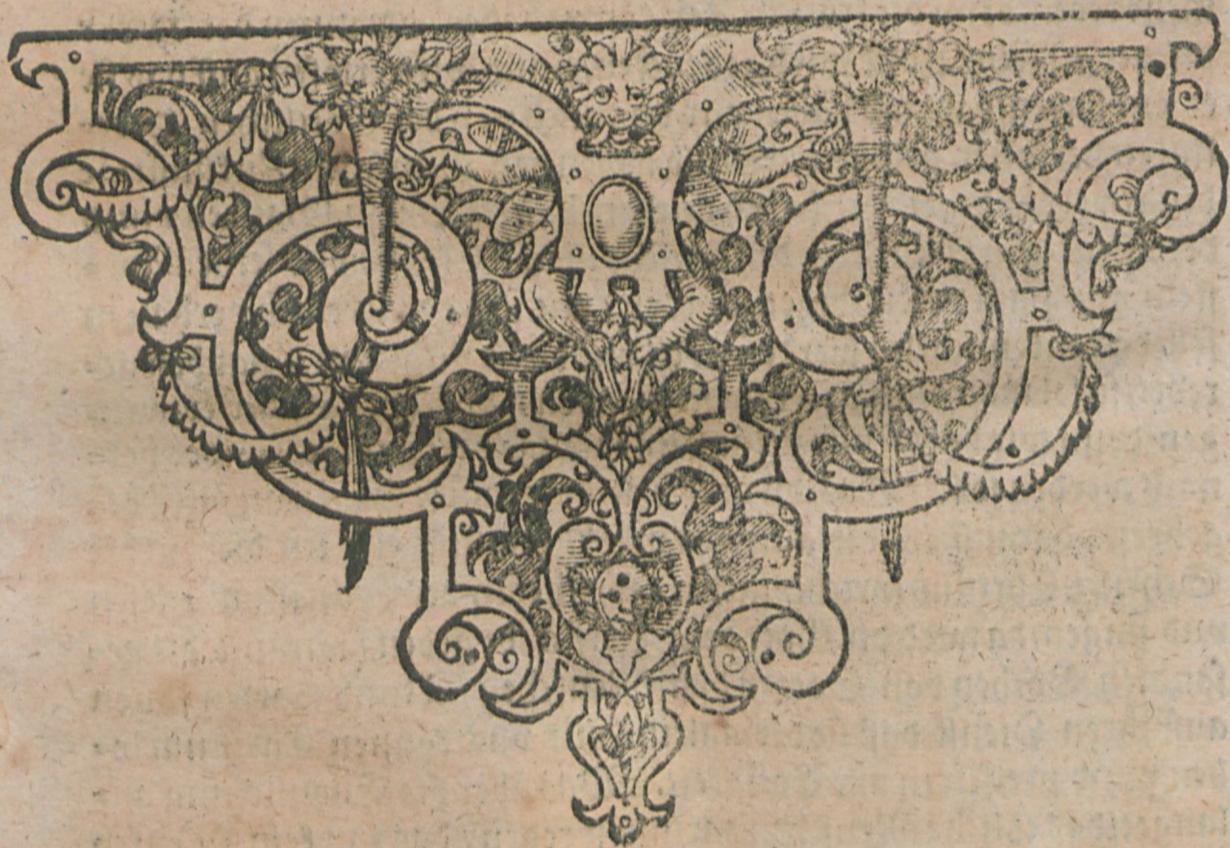
Schwerder.

Was aber die Rechnung der zeit der Offenbarung Johannis anlanger/ das sie was wunderbarlich ist aneinander gehenget/ laß dich nicht wundern. Nun wann solches erfüllet ist/ so wird man es erst recht verstehen/ was es in sich helt.

Nun werde ich hinführo mit dir/ vnd andern Fürsten nicht mehr reden/ denn die fröliche Zeit kömpt daher/ darinnen der Herr wieder an sein Volck wird gedencken/ vnd wird erlösen auff das sie es gut haben/ darumb haben wir vns auch von der Göttlichen Herrlichkeit herunter gelassen/ Vnd haben den Menschen Zukünfftige dinge verkündiget/ wir haben auch nicht geredet von Glauben vnd der Menschen Seligkeit denn solche ist von Christo vnd seinen Aposteln gnugsam verkündiget worden/ wie sich der Mensch verhalten soll/ das er kenne selig werden/ weil wir denn nicht von Glauben geredet/ so sol man auch von keinem glaubens Artikel darüber erzwingen/ denn wir haben nur zukünfftige dinge verkündiget/ wie es hernach werden soll. Das du aber ehliche vnnütze fragen an mich begehrest/ darauff ich dir antworten sol/ damit weise ich dich in die Schrift/ Christus spricht/ suchet/ forschet in der Schrift mit lesen vnd sungen/ da wird dir Gott den Verstand geben/ wir sind die gesandten Vorhen von Gott zu den Menschen/ Vnd warten ihnen auff ihren Dienst/ das sie demtals mit vns können Christum loben vnd preisen in alle Ewigkeit. Was aber die Enkung anlanger/ das ehliche Menschen darinnen reden/ das kan kein Mensch ergründen wie solches zugehe/ oder wie ihr Geist hinvorzucket werde/ darumb solten die Menschen Kinder dasselbige nicht verachten/ denn es ist Gottes Werck/ vnd gefelt ihm also. Derohalben höre
ich

ich nun auff zu reden / vñnd nehme meinen Abschied von dir /
soferne das ich nicht mehr rede.

So liebet euch nun vnter einander / vñnd verzehret euch nicht / habe einer mit dem andern Gedult /
biß Gott den rechten Verstand / den irrenden gibet /
weils Gott also gefellet / warumb wollens die Menschen nicht gefallen lassen. Nun bewahre dich Gott
ein Vater vñnd Schöpffer aller Creaturen /
Amen / Hallelujah / die Zeit kom /
Amen / Hallelujah.



... manu ...

78 L 1648

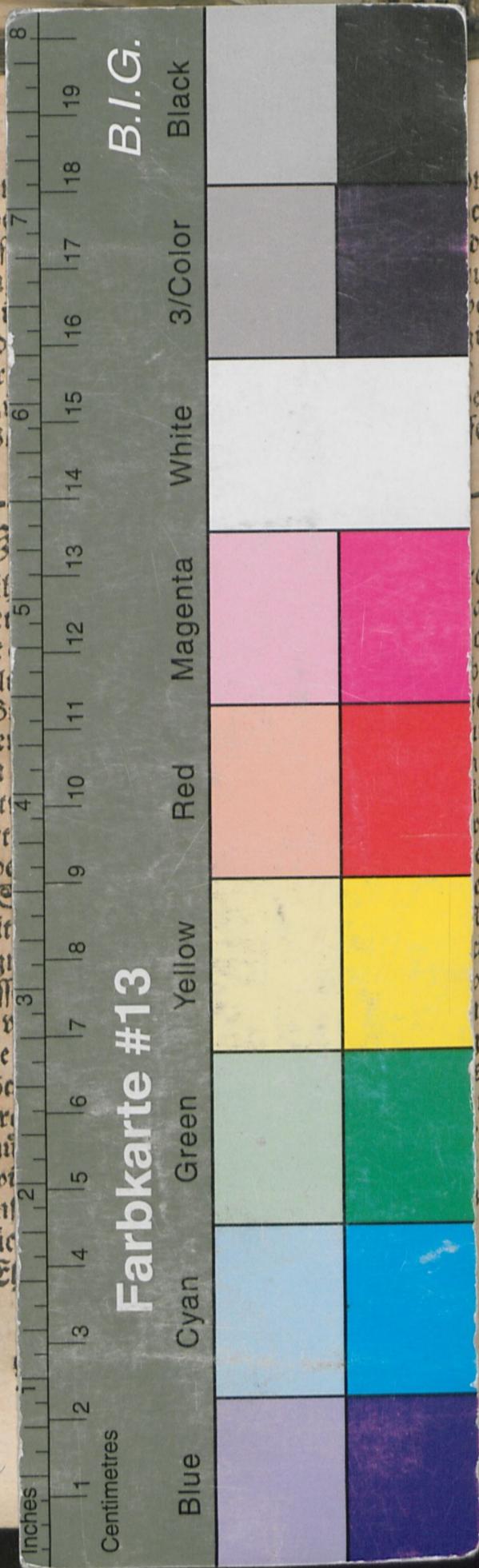
ULB Halle 3
 000 997 889


kein Rest

VD 17

*





Nachdenckliche
Propheetenbung / auff
das Jahr nach Christi Geburt
M DC XXXV.

Da rthēn die

hell vnd Sonnenklare Wahrheit zu ersehen / wie es nechstkünfftig 1635. Jahr / bey vielen Hohen vnd fürnehmen Potentaten / vnd auch anjeho beyden zu Felde liegenden Armeen (sonderlichen aber mit denen Eigistlichen) für einen Ausgang nehmen werde / welches in dieser Propheetung vnter diesen Buchstaben B. S. B. K. P. ausführlich erkläret wird.

Auff fleissiges instendiges anhalten vieler vornehmer Herrn vnd anderer Standes Personen gründlich vnd fleissig außgezeichnet / vnd zum Druck vbergeben

Von
M. MICHAELM CRUSIUM, Med.
& Astronomum.



Gedruckt zum Hoff / Bey Matthes Pfeilschmids
S. nachgelassenen Erben.

